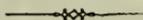


Brasiliensis fasc. 77, 78 (69). — Heer: Flora Fossilis Arctica. Vol. V (70). — Wallace: Epping Forest (71). — Gobi: Die Algenflora des weissen Meeres (71). — Ravenel and Cooke: American Fungi Cent. I, II (71). — Ellis: American Fungi (72). R.

M. G. Dutailly, Recherches organogéniques sur les formations axillaires chez les Cucurbitacées. Separat-Abdr. aus den Schriften der Association française pour l'avancement des sciences. Paris. Impr. centr. des chemin de fer. 1877. 8° 13 Seiten, 2 Tafeln.

Gegenüber den zahlreichen Ansichten, welche bezüglich der Deutung der Ranken bei den Cucurbitaceen herangebildet wurden, kam der Verfasser zu folgendem Resultate. In der Achsel jedes Blattes ist nur ein stets beblätterter Spross vorhanden, dessen zwei unterste Internodien sehr kurz sind. Im untersten Knoten trägt dieser Spross eine Ranke (bei *Ecballium* fehlt dieselbe), im zweiten eine Blüthe oder einen Blütenstand, der entweder auf eine Blüthe reducirt (*Cucurbita*) oder sehr zusammengesetzt erscheint (*Cyclanthera*). Der dritte Knoten des Sprosses ist immer regelmässig, d. h. er trägt ein gewöhnliches Blatt, in dessen Achsel sich wieder die vorhergenannten Organe in derselben Weise ausbilden. G. B.



Correspondenz.

Wien, am 10. Februar 1879.

Vor einigen Tagen bekam eine mir bekannte Dame eine Sendung blühender *Helleborus niger*, *Erica carnea* und *Polygala Chamæbuxus* aus St. Egid a. Neuwald in Niederösterreich, — von einer „Wegmacherstochter“ daselbst, die eine eifrige Anhängerin der *Scientia amabilis* sein soll. — Gestern machte ich eine kleine Excursion am Hermannskogel. Hält die gelinde Witterung an, so dürften wir recht bald schon die ersten Frühlingspflanzen zu begrüßen haben. Jetzt bedeckte aber noch grösstentheils fusshoher Schnee den Boden und ist von einer Vegetation wenig zu sehen.

Heinr. Kempf.

Budapest, am 4. Februar 1878.

Die von Herrn Dr. Vinc. v. Borbás im zweiten Hefte dieser Zeitschrift S. 60 erwähnte „gewagte Behauptung in den „Magyar Növénytani Lapok“ (1877 p. 82)“ bezieht sich auf folgenden Satz in meinem Artikel über die Kastanien. „Kerner hält es nicht für wahrscheinlich, dass die Standorte der Kastanie (bei Budapest, Nagy Maros) ursprüngliche seien; sondern dass jene vor langer Zeit hieher verpflanzt wurden.“ Ich bin diessbezüglich anderer Meinung. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Specialitäten der Budapester Flora so *Ficus Carica*, *Sternbergia colchiciflora*, *Erodium ciconium*, *Aegilops caudata*, *Paliurus aculeatus*, *Peganum Harmala* u. a. die Ueberbleibsel einer gewesenen Flora südlichen Charakters seien, die mit der Aenderung der klimatischen Verhältnisse den Kampf um's Dasein wohl überstanden, aber in der Zahl nach geringer oder zwerg-

hafter Nachkommen bei für ihre Existenz noch günstiger Exposition für vielleicht schon kurz bemessene Zeit sich erhielten.

Dr. M. Staub.

Aistersheim, 10. Februar 1879.

Ich bin eben daran, F. Schultz's Herbarium normale aus dem reichen noch unedirten Nachlasse zu Gunsten der Witwe weiterzuführen. Herr Sintenis wird im Monate Juni eine botan. Reise nach der Dobrudscha, eventuell in das Morawagebiet von Alt-Serbien unternehmen, u. zwar auf Subscription. Nähere Auskunft über beide Unternehmungen ertheile ich solchen, welche sich dafür interessiren, mit Vergnügen.

K. Keck.

Budapest, 11. Februar 1879.

Auf den Excursionen, welche ich im Sommer 1875—1878 machte, sammelte ich viele Rosen, worunter sehr viele interessant sind: so *Rosa Andegavensis* Bast von Élesd und Nagy-Enyed, *R. rusticana* Déségl. von Ogulin, *R. rubella* oder vielleicht eine neue Art von den croatischen Hochgebirgen, und eine *Rosa Haynaldiana* von dem Recinathale bei Fiume. Ich besitze diese Pflanze nur in Frucht. Sie ist durch ihren, in eine Säule zusammengewachsenen kahlen Griffel mit *Rosa repens* Scop., durch Glaucedo und den wenig gekrümmten Stachel mit der Gruppe Montanarum, durch die zweimal gesägten Blätter aber mit der Gruppe Biserratarum verwandt. Sie gehört nicht in die Gruppe der Stylosarum und kann mit keiner Art derselben vereinigt werden. — Bei Promontor unweit von Ofen fand ich *Salix alba* \times *amygdalina*, aber nur in Blättern und *Roripa hungarica* (*R. amphibia* \times *austriaca*), bei Boros Jenő *Hypericum perforato* \times *quadrangulum*, welches in Gremlí's Excursionsflora als „*H. medium* Peterm.“ bezeichnet ist und im Wolfsthal bei Budapest *Hieracium cynosum* \times *praealtum*. Bei den Herkulesbädern wächst sicher *Cotoneaster tomentosa*, aber auch *C. interrigitima* Med.

Borbás.

Personalnotizen.

— Dr. G. Winter in Zürich hat die Redaction der „Hedwigia“ übernommen.

— Ignaz Grundl, Pfarrer in Dorogh in Ungarn, ist vor kurzem gestorben.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, am 6. Februar übersandte Prof. Wiesner eine im pflanzenphysiologischen Institute der Wiener Universität durchgeführte Arbeit des Cand. phil. Herrn Adolf Stöhr, betitelt:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Kempf Heinrich, Staub Moritz, Keck Karl, Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Correspondenz. 100-101](#)